

HOMÖOPATHIE

Gleiches mit Gleichem behandeln

inklusive
Tipps
für die
Stall-
apotheke

Die Homöopathie kann einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung alter Pferde leisten. Tierhomöopathin Susanne Kleemann zeigt auf, wie Globuli & Co Altersbeschwerden lindern und das Wohlbefinden fördern.

Bevor wir uns ganz konkreten Beispielen zuwenden, gestatten Sie mir einige einleitende Worte zur Homöopathie selbst: In meiner Praxis behandle ich nach den Grundsätzen der klassischen Homöopathie. Samuel Hahnemann, Vater der Homöopathie, begründete das Ähnlichkeitsgesetz „Similia similibus curentur“, zu Deutsch: „Ähnliches soll durch Ähnliches geheilt werden“. Es geht in der Homöopathie also darum, diejenige Arznei zur Behandlung auszuwählen, die dem individuellen Krankheitsgeschehen am ähnlichsten ist.

Die Homöopathie ist eine tiefgreifende Heilmethode, mit der die Ursache behandelt wird, die hinter der Erkrankung steckt.

Das bedeutet, der Behandelnde muss Erkrankungen in einem ganzheitlichen Rahmen betrachten und sich auf den jeweiligen Patienten mit dessen individuellen Symptomen konzentrieren und nicht ausschließlich auf die diagnostizierte Krankheit. Aus diesem Grund kann es in der Homöopathie keine standardisierten Verschreibungen für bestimmte Krankheiten und Verletzungen geben! Behan-

delt wird nicht der Husten oder der Infekt, sondern immer der Patient mit seinem individuellen Krankheitsgeschehen.

Altersbeschwerden lindern

Schauen wir uns zunächst einmal an, welche Beschwerden bei alten Pferden auftreten können. Auf körperlicher Ebene stellen wir häufig fest, dass die Abwehrkräfte nachlassen, der Fellwechsel beschwerlicher wird, die Bewegungsqualität sich verändert und der Bewegungsdrang oftmals nachlässt. Es verändert sich

auch das äußere Erscheinungsbild, die Muskulatur baut ab, die Pferde werden häufig dünner, haben oft weniger Appetit, und letztendlich verändert sich auch die Stoffwechselaktivität. Es kommt unter Umständen zu reduzierter Leberfunktion und Veränderungen der Darmmotorik.

Diese Auffälligkeiten können vielfältige Ursachen haben. Die Leistungsfähigkeit der Organe lässt einfach im Laufe der Zeit allmählich nach.

Häufig spielen auch Herz-Kreislaufstörungen eine Rolle, die zu Leistungsmin- derungen führen, da der Körper nicht

mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt wird. Das Immunsystem ist instabiler, es kommt zu Abnutzungserscheinungen des Skelettsystems und die Zähne bereiten oftmals Probleme.

Neben körperlichen Beschwerden kann es aber auch zu psychischen Veränderungen kommen. Alte Pferde können in der Regel die vormals an sie gestellten Anforderungen nicht mehr erfüllen, fühlen oft ihre Schwäche und ziehen sich zurück. Dies kann Traurigkeit und Resignation zur Folge haben, mit Appetitlosigkeit und körperlichem Abbau als möglichen Folgen.

Die Bedürfnisse alter Pferde verändern sich also und erfordern einfach mehr Rücksichtnahme. Dennoch habe ich den Eindruck, dass Tiere ihre Lebenssituation oft viel selbstverständlicher hinnehmen als wir Menschen es tun.

Natürlich unterstützen

Nun lässt sich der Alterungsprozess nicht verhindern, aber es gibt doch Möglichkeiten, das Pferd in seinem Alltag zu unterstützen. Zunächst möchte ich die Ernährung ansprechen. Die Energie-

Calendula-Tinktur selbst herstellen

Die hübsche Ringelblume gehört zu den beliebtesten Heilpflanzen. Vor allem äußerlich wird sie gerne angewendet, um schlecht heilende Wunden in den Griff zu bekommen.

Calendulatinktur ist in der Apotheke erhältlich. Wesentlich günstiger ist es allerdings, wenn man die Tinktur selbst herstellt.

Dazu benötigt man:
ein großes Glas mit Schraubverschluss (z.B. ein Gürkenglas) und Calendula-Blüten.

1. Das Glas etwa zur Hälfte mit Blüten füllen.

2. Mit Brandy/Weinbrand auffüllen und Glas verschließen.



3. Glas 14 Tage auf der Fensterbank stehen lassen und täglich einmal auf den Kopf drehen, damit Blüten und Flüssigkeit sich gut verteilen.

4. Nach 14 Tagen Tinktur abfiltrern. Gießen Sie dazu die Tinktur durch einen Kaffee-filter in ein zweites Gefäß.

5. Gefilterte Tinktur abfüllen. Flaschen mit Inhalt und Datum beschriften. Kühl und dunkel lagern.

6. Die Anwendung erfolgt mit Wasser verdünnt im Verhältnis 1:10.

TIPP:

Sammeln Sie nur Calendula-Blüten, die voll geöffnet sind und knipsen Sie diese direkt unter der Blüte ab.

Christian Friedrich Samuel Hahnemann (1755-1843)

Samuel Hahnemann war ein deutscher Arzt, medizinischer Schriftsteller und Übersetzer – und Begründer der Homöopathie.

Hahnemann wurde im sächsischen Meißen als Sohn eines Porzellanmalers geboren. Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf, hatte aber großen Eifer und bekam ein Stipendium an der Fürstenschule St. Afra in Meißen. Später studierte er Medizin und Chemie in Leipzig, Wien und Erlangen.

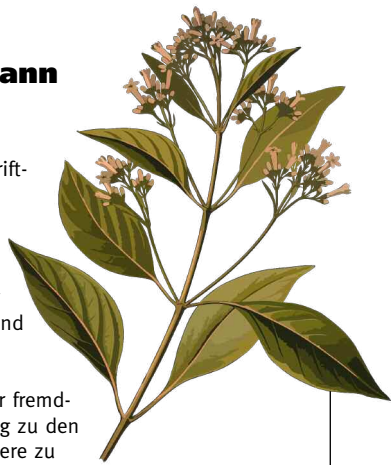
Hahnemann verdiente seinen Lebensunterhalt dadurch, dass er fremdsprachige Bücher ins Deutsche übersetzte. So bekam er Zugang zu den Werken griechischer Philosophen und antiker Ärzte, insbesondere zu den Schriften des Hippokrates.

1779 ließ Hahnemann sich als Landarzt nieder. Doch er setzte sich weiter mit medizinischen Fragen auseinander, blieb kritisch gegenüber den oft rabiaten Behandlungsmethoden jener Zeit und neugierig.

Beim Übersetzen eines medizinischen Buches las er über die Wirkung der Chinarinde gegen Malaria. Demnach würde die Rinde das Magen-Darm-System stärken. Die Ausführung überzeugte Hahnemann nicht, so dass er begann, die Wirkung im Selbstversuch zu prüfen. Nach der Einnahme entwickelt er Malaria-ähnliche Symptome: Fieber und Schüttelfrost. Nach dem Absetzen der Chinarinde verschwanden die Symptome, eine erneute Einnahme führte zu erneuten Krankheitszeichen.

In den folgenden Jahren beschäftigte er sich mit der Entwicklung einer Behandlungsmethode und unternahm zahlreiche Experimente und Versuche. 1810 veröffentlichte er mit dem „Organon der rationellen Heilkunde“ seine Bibel der Homöopathie. Dort war erstmals der Lehrsatz veröffentlicht, der bis heute Grundlage jeder homöopathischen Behandlung ist:

Ähnliches möge mit Ähnlichem geheilt werden.



zufuhr sollte sich grundsätzlich am Ernährungszustand des Pferdes orientieren. Oftmals bedeutet das, dass eine Erhöhung notwendig wird, wenn die über das Futter zugeführte Energie nicht mehr adäquat verdaut werden kann. Hier kann die Ergänzung mit Leinöl helfen. Leinöl ist ein Energielieferant und die reichlich enthaltenen Omega-3-Fettsäuren beugen darüber hinaus Entzündungen im Körper vor. Eine Tasse Leinöl entspricht in etwa dem Energiegehalt von 1 kg Hafer.

Solange die Schneidezähne noch intakt sind, ist für ältere Pferde Weidegang sinnvoll, da Gras in der Regel gut verdauulich ist. Heu oder vor allem auch Luzerne sollte in ausreichender Menge angeboten werden, denn Eiweiß wird benötigt, um Muskeln zu erhalten.

Garant für ein stabiles Immunsystem, das das Pferd vor Infektionen bewahrt, ist ein intakter Darm, denn Darmgesundheit und Immunität hängen eng zusammen. 80 % der Immunzellen befinden sich im Darm. Wenn der Darm nicht mehr in der Lage ist, Nährstoffe aufzunehmen und benötigte Stoffe selber herzustellen, nutzen alle zugeführten Vitamine und Spurenelemente nichts, sie können dann nicht verwertet werden!

Zur Darmsanierung haben sich Huminsäuren bewährt. Diese bilden einen feinen Schutzfilm auf der Darmschleimhaut und erschweren damit die Anheftung infektiöser Erreger wie Bakterien, Viren und Pilze. Durch die Förderung der Schleimproduktion wird die Bildung einer gesunden Darmflora unterstützt.

Ganz gezielt können wir das Immunsystem auch homöopathisch unterstützen. Echinacea (Sonnenhut) steigert die Aktivität der weißen Blutkörperchen und regt so intensiv die körpereigene Immunabwehr an. In potenziierter Form entfaltet sie eine wesentlich stärkere Wirkung als die reine Pflanzentinktur. Mit einem so gestärkten Immunsystem und energiereicher Ernährung wird auch ein altes Pferd leichter durch den Fellwechsel kommen. Fellbildung ist Leistung und benötigt in jedem Fall Energie, denn die Stoffwechselvorgänge im Körper werden in dieser Zeit deutlich gesteigert.

Lässt der Appetit des Pferdes nach, ist körperlicher Abbau bald die Folge und dieser ist für ein altes Pferd, wenn überhaupt, nur schwer wieder aufzuholen. In solchen Situationen oder auch nach einer überstandenen Erkrankung oder Verletzung kann man an die Unterstützung mit Alfalfa (Luzerne) in niedriger Potenz (C6) denken. Alfalfa regt den Appetit an und

INFO-BOX

Potenzen

Homöopathische Arzneien gibt es in unterschiedlichen Potenzen.

Der Grund: Hahnemann verdünnte Stoffe, da sie in Reinform zu starke Reaktionen auslösten. Er entwickelte eine spezielle Verdünnungsmethode, das sogenannte Potenzieren, wobei die jeweilige Potenz den Grad der Verdünnung beschreibt.

Von C-Potenzen spricht man, wenn eine Verdünnung dem Verhältnis von 1:100 entspricht. Dafür wird ein Teil Urtinktur mit 99 Teilen Wasser oder Alkohol verdünnt und verschüttelt, um die C1 zu erreichen.

Verdünnt und verschüttelt man jetzt einen Teil dieser Verdünnung wiederum mit 99 Teilen Wasser oder Alkohol, erhält man die C2.

Die einzelnen Potenzierungen ergeben sich aus der Anzahl dieser Verdünnungsschritte.

verbessert Wohlbefinden und physische Kraft.

Herz-Kreislaufstörungen bedürfen immer einer gründlichen Untersuchung durch den Tierarzt, um genaue Ursachen festzustellen. Homöopathische Arzneien können aber immer als ergänzende Unterstützung in Betracht gezogen werden.

Für Beschwerden des Herzens hält das homöopathische Symptomenverzeichnis (Repertorium) 283 unterschiedliche Arzneien bereit! Diese müssten individuell nach dem Ähnlichkeitsprinzip ausgewählt werden. Dennoch möchte ich an dieser Stelle eine Arznei vorstellen, die bei altersbedingter chronischer Herzschwäche sehr häufig, und völlig zu Recht, zur Anwendung kommt: Crataegus.

Denn Crataegus (Weißdorn) hat einen großen Bezug zum Herzen mit einem sehr breiten Wirkspektrum und das ganz besonders bei alten Patienten. Es wirkt stärkend auf den Herzmuskel, stabilisiert unregelmäßige Herzrhythmen, verbessert die Blutzirkulation und unterstützt den gesamten Kreislauf.

Bei einer sogenannten organotropen (organbezogenen) Behandlung verwende ich niedrige Potenzen, etwa C6. Davon kann man mal über einen kurzen Zeitraum täglich eine Gabe geben. Wie lange die Behandlung angebracht ist, hängt immer vom Befinden des Pferdes ab. In der Homöopathie ist weniger oft mehr.

Auch für Leber- und Stoffwechselerkrankungen gibt es eine Fülle an homöopathischen Mitteln, die einen Bezug zu diesem Krankheitsbild haben. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die besonders heilsame Wirkung von Carduus marianus hinweisen, die Mariendistel. Auch hier gilt, dass die potenzierte Arznei eine sehr viel größere Wirkung hat als jedes Nahrungsergänzungsmittel. Carduus marianus ist eine organotrope Arznei für die Leber und kann dabei unterstützen, geschädigte Leberzellen und die Funktionsfähigkeit der Leber wieder zu verbessern, natürlich nur soweit eine eventuell vorliegende Organschädigung dies zulässt. Bei allen Lebererkrankungen akuter und chronischer Art kann man zur Unterstützung

-Heel Vet

Traumeel®
ad us. vet.

Zeel®
ad us. vet.

Natürlich in Bewegung bleiben!

* Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

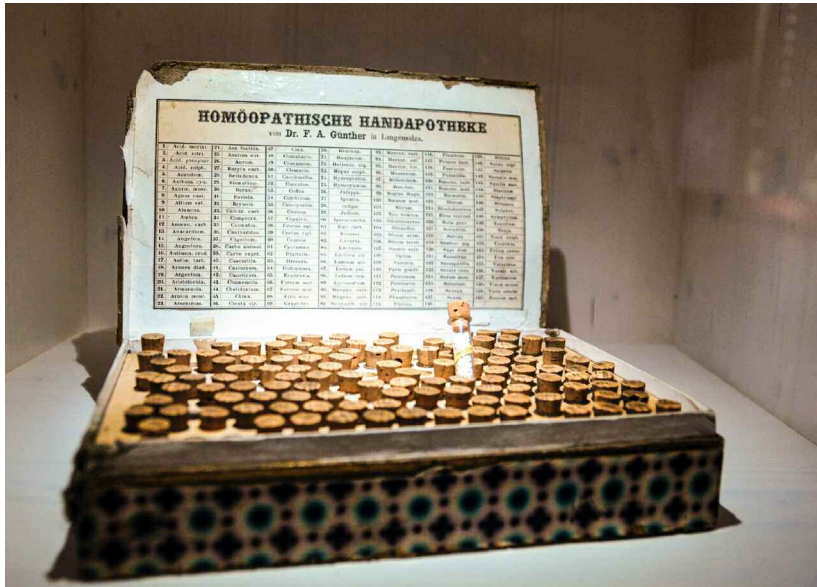
Traumeel T ad us. vet. • Tabletten Reg.-Nr.: 400178.00.00 Reg. homöopath. Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therap. Indikation. Vor der Anwendung sollte eine tierärztliche Untersuchung erfolgen. Vorsichtsmaßn. f. d. Anwendg.: Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschw., Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens ist umgehend ein Tierarzt zu konsultieren. Bei Überempfindlichkeit gegen Korbblütler sollte Traumeel T ad us. vet. mit Vorsicht eingesetzt werden. In Trächtigkeit und Laktation soll vor Anwendg. ein Tierarzt konsultiert werden.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie den Tierarzt oder Apotheker.

Zeel ad us. vet. • Tabletten Reg.-Nr.: 400179.00.00 Reg. homöopath. Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therap. Indikation. Vor der Anwendung sollte eine tierärztliche Untersuchung erfolgen. Vorsichtsmaßn. f. d. Anwendg.: Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschw., Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens ist umgehend ein Tierarzt zu konsultieren. In Trächtigkeit und Laktation soll vor Anwendg. ein Tierarzt konsultiert werden.

Doping-Hinweis*:
Eine empfohlene **Karenzzeit** von **nur 48 Stunden** ist einzuhalten!





Die Stallapotheke für das alte Pferd

Potenz C30

Mittel	Krankheitsbild
Aconitum (Eisenhut)	Panik, Schock nach Unfall, plötzliches hohes Fieber nach kaltem Wind
Apis (Honigbiene)	Insektenstiche, insbesondere Bienenstiche
Arnica montana (Bergwohlverleih)	Verletzungen, Prellungen, stumpfe Traumata, Folgen von Überanstrengung und Schock
Belladonna (Tollkirsche)	Sonnenstich, mit Blutandrang einhergehende Fieberzustände, Kolik
Echinacea (Sonnenhut)	Stärkung des Immunsystems
Hypericum (Johanniskraut)	Sehr schmerzhaft Verletzungen in nervenreichem Gewebe
Ledum (wilder Rosmarin)	Insektenstiche, die sich kalt anfühlen (Apis ist heiß), Stichverletzungen, Nageltritt
Nux vomica (Brechnuss)	Vergiftung, Magen-, Darmerkrankungen, Kolik
Rhus toxicodendron (Giftsumach)	Verstauchungen und Zerrungen, Sehnenverletzungen, Folgen von Überanstrengung, Bewegung bessert!

Potenz C6

Carduus marianus (Mariendistel)	Leberfunktionsstörungen
Crataegus (Weißdorn)	Herz-Kreislaufstörungen, Atemnot, allgemeine Müdigkeit, trockener Husten

Äußerliche Anwendung

Calendula Urtinktur (Ringelblume) in Wasser oder Kochsalzlösung verdünnt zur äußerlichen Anwendung bei Wunden, wirkt desinfizierend und fördert die Heilung.

Euphrasia Tee (Augentrost)	bei tränenden, entzündeten Augen.
-----------------------------------	-----------------------------------



Echinacea angustifolia: Schon die Indianer Nordamerikas nutzten Sonnenhut als Heilpflanze bei Husten und Halsschmerzen. Foto: Heüveldop



Für die Herstellung homöopathischer Mittel werden Substanzen tierischer, pflanzlicher (Mariendistel/ Carduus marianus) oder auch mineralischer Herkunft verwendet.



Weißdorn (Crataegus) stärkt Herz und Kreislauf.



Im Alter kann sich auch die Psyche verändern. Die passenden homöopathischen Mittel können dazu beitragen, das Wohlbefinden zu stärken und die Psyche zu stabilisieren. Foto: Heüveldop

zunächst mal an Carduus marianus denken, und auch hier macht eine organotrope Behandlung mit einer niedrigen Potenz (C6) Sinn.

Im Rahmen des natürlichen Alterungsprozesses kommt es oft zu Abnutzungserscheinungen des Skelettsystems, Arthrosen sind eine häufige Folge. Symptome wie Lahmheit, Steifheit oder Gelenkschwellung lassen sich oftmals sehr gut homöopathisch behandeln. Für diesen Symptomenkomplex kommen 183 unterschiedliche homöopathische Arzneien in Frage.

Da sich die Mittel je nach individueller Ausprägung der Bewegungsstörung sehr unterscheiden, sollte aus meiner Sicht eine sorgfältige Auswahl nach dem Ähnlichkeitsprinzip erfolgen. Ein versierter Homöopath oder Heilpraktiker kann nach sorgfältiger Anamnese bei der Auswahl der ähnlichsten Arznei helfen.

Dies gilt auch für die homöopathische Behandlung psychischer Veränderungen im Alter. Nach meiner Erfahrung lohnt es sich, solchen Veränderungen in einer Anamnese auf den Grund zu gehen, um dem Pferd wieder zu mehr Lebensfreude zu verhelfen. Wenn dies gelingen soll, sind natürlich – wie immer – auch die Haltungsbedingungen zu berücksichtigen.

Die homöopathische Arznei ist immer in angemessener Stärke zur Schwere der Erkrankung und der Reaktion des Patienten auszuwählen.

Weniger ist mehr

Grundsätzlich möchte ich noch erwähnen, dass in der Homöopathie nicht die Vielzahl der verabreichten Globuli und die Häufigkeit der Gabe zum Erfolg führt. Im Gegenteil – viel hilft nicht viel! Auch bei der Dosierung halte ich mich an

den Grundsatz von Hahnemann: „So viel wie nötig und so wenig wie möglich“!

Die homöopathische Arznei ist immer in angemessener Stärke zur Schwere der Erkrankung und der Reaktion des Patienten auszuwählen. Grundsätzlich bestimmen der Verlauf der Erkrankung und jeder Patient mit seiner individuellen Lebenskraft über Art und Umfang der Dosierung. Dies gilt es insbesondere bei der Behandlung alter Pferde zu berücksichtigen.

Abschließend möchte ich nochmals in Erinnerung rufen, dass die hier vorgestellten homöopathischen Mittel einen großen Bezug zu den genannten gesundheitlichen Störungen haben und daher häufig zur Anwendung kommen, aber eine Verschreibung immer nach dem Ähnlichkeitsprinzip erfolgen sollte. Genau hierin besteht der Unterschied zwischen Homöopathie und Schulmedizin!

Text: Susanne Kleemann



AUTOR

Susanne Kleemann ist klassische Tierhomöopathin. Sie hat Tiermedizin, Ethologie, Psychologie und klassische Homöopathie an der Schule für Tierhomöopathie (animalmundi) in Egestorf studiert. Sie führt eine Tierheilpraxis in Köln.

www.kleemann-tierheilpraxis.de

TIERBERUFE ENTDECKEN



Tierheilpraktik, Tierphysiotherapie, Tierpsychosomatik uvm.

- Tierphytotherapie
- Tierosteopathie
- Tierhomöopathie
- Tierchiropraktik
- Tierakupunktur
- Hundegesundheitstrainer

Akademie für Tiernaturheilkunde ATM • 24576 Bad Bramstedt • Tel.: 04192 - 899558 • www.atm.de/6p21

